



mit freundlicher Unterstützung der

FREUDENBERG
STIFTUNG



Internationale Konferenz

Roma - (Südost) Europas unbekannte Minderheit

Berlin, 1./2. Dezember 2008

Einladung / Programm

Konferenzorte:

Deutsche Vertretung der Europäischen Kommission, Berlin, Unter den Linden 78
Landesvertretung Bremen, Berlin, Hiroshimastraße 24

Konferenzleitung:

Gernot Erler, MdB, Staatsminister im Auswärtigen Amt / Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin

Erik Bettermann, Intendant, Deutsche Welle, Bonn

Sonja Schüler, Stellv. Geschäftsführerin Südosteuropa-Gesellschaft, München

Verica Spasovska, Leiterin, Mittel- und Südosteuropa-Programme, Deutsche Welle Radio, Bonn

Konferenzsprachen:

Deutsch, Englisch (Simultanübersetzung)

Hintergrund der Konferenz:

„Roma“, „Zigeuner“, „Gypsies“, „Cigani“ – die Angehörigen der unter solchen Sammelbegriffen bekannten Großgruppe sind in jüngerer Vergangenheit insbesondere durch Medienberichte über Verarmung und unmenschliche Lebensbedingungen in postsozialistischen Staaten der Großregion Südosteuropa, über Migrationsbewegungen aus der Region, über Ghettobildung, Kriminalität, Ausschreitungen und Diskussionen um Abschiebung und Bleiberecht in „alten“ EU-Staaten in den Blickpunkt der „westlichen“ Öffentlichkeit geraten. In diesem Kontext rückten „Sinti und Roma“ außerdem in verstärktem Maße auf die programmatische Agenda internationaler Institutionen.

Im Januar 2008 verabschiedete das Europäische Parlament eine Resolution über eine europäische Roma-Strategie. Im Mai gab der EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit eine Stellungnahme gegenüber dem Europäischen Parlament ab, in der er sich im Namen der Kommission von jeglicher Ungleichbehandlung und Stigmatisierung der Roma distanzierte und die Bereitschaft der Union zur Förderung gleichberechtigter Lebensbedingungen unterstrich. Im Juni hat der Europäische Rat betont, die Ergebnisse einer Überprüfung der existierenden politischen Maßnahmen und Instrumente zur Inklusion der Roma durch die Kommission zu erwarten. Im Juli monierte die Kommission in ihrer Sozialagenda die fortwährende Ausgrenzung und Benachteiligung von Roma in Europa und forderte unter anderem einen stärker problemorientierten Einsatz der Gelder aus dem Europäischen Sozialfonds im Rahmen einer verbesserten internationalen Zusammenarbeit und Koordination von Handlungsstrategien. Am 16. September fand in Brüssel der erste internationale Roma-Gipfel der Europäischen Kommission statt, bei dem mehr als 400 Handlungsträger aus Politik und Gesellschaft zum Dialog versammelt waren.

Jenseits der mit den oben genannten Sammelbegriffen traditionell verknüpften Stereotypen der Delinquenz, der „Andersartigkeit“ und des fehlenden Anpassungsvermögens ist indessen noch immer nur wenig über diese Großgruppe bekannt.

- Welche ethnokulturellen Charakteristika kennzeichnen ihre Angehörigen?
- Welche Aspekte und Schlüsselprobleme prägen die Lebensbedingungen breiter Segmente der Roma-Bevölkerung in Staaten der Großregion Südosteuropa?
- Inwiefern tragen Roma durch Selbstorganisation zur Veränderung des *status quo* bei?
- Und welche Rolle spielen internationale Institutionen und Handlungsansätze bei der Bekämpfung der Marginalität und der Angleichung von Lebenschancen?

Die Konferenz verfolgt die Zielsetzung, jenseits tradiert Klischees zur Aufklärung über diese numerisch größte ethnische Minderheit innerhalb der erweiterten Europäischen Union beizutragen, die ein integraler Bestandteil der europäischen Kulturlandschaften ist. Zugleich soll ein öffentliches Problembewusstsein gefördert sowie ein Diskussionsforum als Basis der Erarbeitung und Umsetzung bedürfnisorientierter Problemlösungsansätze geschaffen werden. Die Veranstaltung richtet sich dementsprechend an eine breitere Öffentlichkeit, an Experten und Interessierte aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Medien.

Montag, 1. Dezember 2008

Konferenzort: Deutsche Vertretung der Europäischen Kommission, Unter den Linden 78

16:00 - 17:00 Uhr Ankunft der Teilnehmer / Registrierung

17:00 Uhr Begrüßung

Gernot Erler, MdB, Staatsminister im Auswärtigen Amt / Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin

Erik Bettermann, Intendant, Deutsche Welle, Bonn

Leo Kreuz, Referatsleiter Südosteuropa, Türkei und Iran, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn

Christian Petry, Geschäftsführer, Freudenberg Stiftung, Weinheim/Bergstraße

17:30 Uhr Einführung: „Wer sind Sinti und Roma“?

Historischer Hintergrund, soziokulturelle Vielfalt, (Forschungs-)Kontroversen

Bernhard Streck, Professor, Institut für Ethnologie, Universität Leipzig

Nedjo Osman, Journalist, Radio Multi-Kulti Berlin, Deutsche Welle Radio Bonn, Köln

18:30 Uhr Teil I – Ethno-kulturelle, sozioökonomische und politische Aspekte

Moderation: Verica Spasovska, Leiterin, Mittel- und Südosteuropa-Programme, Deutsche Welle Radio, Bonn

Integration von Roma in Deutschland

Herta Däubler-Gmelin, MdB, Vorsitzende, Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, Bundesministerin der Justiz a.D., Deutscher Bundestag, Berlin

Lebensbedingungen, gesellschaftliche Wahrnehmung und staatliche Politik in der Makro-Region " Osteuropa" vor und nach 1989

Will Guy, Department of Sociology, University of Bristol

Alltagsleben und Arbeit mit Roma: Beispiele aus Siebenbürgen

Eginald Schlattner, Schriftsteller und Pfarrer, Roşia/Rothberg; Sibiu/Hermannstadt

20:00 Uhr Empfang

Dienstag, 2. Dezember 2008

Konferenzort: Landesvertretung Bremen, Hiroshimastraße 24

9:15 Uhr Teil II – Schlüsselprobleme und Politik in ausgewählten südosteuropäischen Staaten nach 1989

Moderation: **Dirk Berg-Schlosser**, Professor, Vizepräsident der International Political Science Association, Marburg

Bulgarien: Bildung und Erwerbsbereich

Ilona Tomova, Institute of Sociology, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia

Rumänien: Lebensbedingungen und Gesundheitsaspekte

Margareta Matache, Executive Director, Roma-Organization „Romani CRISS“, Bucharest

kurze Pause

Kosovo: Roma unter sich wandelnden politischen und institutionellen Rahmenbedingungen

Zuzana Finger, Projektkoordinatorin, Südost-Europa Kultur e.V., Berlin

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr Teil III – Die Rolle der politischen und gesellschaftlichen Selbstorganisation. Beispiele aus “alten” und “neuen” EU-Mitgliedsstaaten

Moderation: **Klaus Roth**, Professor, Institut für Volkskunde / Europäische Ethnologie, Universität München, Mitglied des Präsidiums der Südosteuropa-Gesellschaft

Sprecher:

Peter Vermeersch, Professor, Institute for International and European Policy, University of Leuven

Miklos Barczy, Senior Advisor, Local Roma- Self-Government, Nagykanizsa/Hungary

Tobias Linden, Director, Roma Education Fund, Budapest

Inés Cedrón, Fundacion Secretariado Gitano, Madrid

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr Teil IV – Gleichberechtigte Lebenschancen als Herausforderung für die internationale Gemeinschaft

Moderation: Carola Kaps, Freie Wirtschaftsjournalistin und Mitarbeiterin der Frankfurter Allgemeine Zeitung, München

Sprecher:

David Mark, Open Society Institute Roma Initiatives Fellow, Coordinator of the EU Roma Policy Coalition, Brussels

Erwan Fouéré, EU Special Representative and EC Head of Delegation, Skopje

Iulian Stoian, Executive Director, Roma Civic Alliance of Romania, Decade Watch of the Decade of Roma Inclusion, Bucharest

Christoph Leucht, Mitarbeiter Freudenberg Stiftung, Projektleiter Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V., Berlin

17:45 Uhr Pause

18:00 Uhr

Teil V - Podiumsdiskussion:

Welche Zukunft für Roma in Südosteuropa?

Moderation: Henryk Jarczyk, Bayerischer Rundfunk, München

Shigeo Katsu, Vice President, Europe and Central Asia Region, World Bank, Washington

Katarina Mathernova, Deputy Director General for Regional Policy, European Commission, Brussels

Jan Jarab, Member of Commissioner Špidla's Cabinet (Employment, Social Affairs and Equal Opportunities), European Commission, Brussels (angefragt)

Krassimir Kanev, Head, Bulgarian Helsinki Committee, Sofia

Nicolae Gheorghe, Consultant of the Freudenberg Foundation, Bucharest

19:30 Uhr Ende der Konferenz